

# Mobilitätskonzept der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

## Präambel

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt verpflichtet sich zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und spielt eine Schlüsselrolle in der Förderung regionaler Entwicklung und Innovation. Ein Mobilitätskonzept, das auf Nachhaltigkeit abzielt, ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Engagements.

Der Verkehrssektor ist für ca. 20% der Treibhausgasemissionen in Deutschland verantwortlich. Mit der Erstellung des Mobilitäts- und Verkehrskonzeptes möchte die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt das Ziel erreichen, die verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Zur Erreichung der Klimaschutzziele ist es notwendig, sämtliche Mobilität der Mitarbeitenden aber auch unserer Kunden und Lieferanten nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Das Konzept dient als Grundlage, um Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Mobilität umzusetzen. Mit der Vereinbarung verbindlicher Kriterien zur Erreichung eines ökologisch effizienten und sozial verträglichen Mobilitätsverhaltens soll ein weiterer Baustein zur Verankerung der Nachhaltigkeit in unserer Institutskultur gesetzt werden.

Ziel des Mobilitätskonzepts ist es, die Mobilität der Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner zu optimieren und gleichzeitig die negativen Umweltauswirkungen zu minimieren.

## Leitlinien

### 1. Verkehrsvermeidung

#### 1.1 Grundsatz der Verkehrsvermeidung

Im Zielbild vermeiden wir überflüssigen Geschäftsverkehr, wo es angebracht und sinnvoll ist.

#### 1.2 Mobiles Arbeiten

Mobiles Arbeiten ist für nahezu fast alle Mitarbeitenden möglich und in der Dienstvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ geregelt. Technische und organisatorische Voraussetzungen zur Förderung des mobilen Arbeitens sind geschaffen.

#### 1.3 Digitalisierung

Für eine nachhaltige Treiberfunktion der Digitalisierung wurde eine eigene Digitalisierungskoordinator/in geschaffen.

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt hat nachfolgende Instrumente implementiert, die zur Verkehrsvermeidung beitragen:

- Online-Beratungen
- Online-Konferenzen
- Online-Schulungen/-Weiterbildungen

### 2. Nachhaltige Mobilität für Mitarbeiter

#### 2.1 ÖPNV-Nutzung und Jobtickets

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt unterstützt den Weg in die Arbeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Durch die Einführung eines Jobtickets, welches die Sparkasse bezuschusst, in Zusammenarbeit mit den örtlichen Verkehrsunternehmen (Ingolstädter Verkehrsgesellschaft, DB, VGI), ermöglicht dies den Mitarbeitenden die vergünstigte Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Der Zuschuss der Sparkasse auf das Jobticket beträgt 147,00 Euro im Jahr. Außerdem erhalten Mitarbeitende, die das Jobticket nutzen, einen Rabatt für die persönliche Jahreskarte in Höhe von 10% des regulären Preises.

## **2.2 Fahrradförderung**

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt bietet ihren Mitarbeitenden das Dienstradleasing an. Die „Deutsche Dienstrad“ least ein Fahrrad, das die Mitarbeitenden bei einem Vertragshändler ausgesucht haben und überlässt es den Mitarbeitenden zur freien Nutzung. Im Gegenzug wird ein Teil des Entgelts via Entgeltumwandlung einbehalten, um damit die Leasingrate zu begleichen. Die Entgeltumwandlung mindert das Steuer-, Sozialversicherungs- und ZVK-Brutto. Die Mitarbeitenden zahlen daher geringere Abgaben, sodass sich die Abführung der Leasingrate in seinem Nettoentgelt dementsprechend weniger bemerkbar macht. In der Regel stehen an den Standorten eigene Fahrradständer vor den Gebäuden und in der hauseigenen Tiefgarage für die Mitarbeiter zur Verfügung. Durch die finanziell attraktive Ausgestaltung soll die Nutzung des Fahrrades als Fortbewegungsmittel für den Arbeitsweg, als klimaneutrale Alternative, gefördert werden.

## **2.3 Fahrgemeinschaften**

Förderung von Fahrgemeinschaften, indem eine Plattform im Intranet zur Verfügung gestellt wird, auf der sich Mitarbeiter für gemeinsames Pendeln organisieren können.

# **3. Eigener Fuhrpark**

## **3.1 Umfang des Fuhrparks**

Der Umfang des Fuhrparks wird in einer separaten Anlage zum Mobilitätskonzept zur Sicherstellung der Aktualität ausgewiesen.

## **3.2 Nutzung des Fuhrparks**

Die Nutzung der Fahrzeuge ist im PPS Prozess 2.15.35 „Fahrdienst/Fuhrpark“ geregelt. Diese regelt u.a. die Beschaffung und Wartung der Fahrzeuge, die Führerschein- und Auslastungskontrolle sowie die Kriterien für Dienstfahrzeuge. Um die Nutzung des allgemeinen Fuhrparks so effizient wie möglich zu gestalten, werden die Dienstfahrzeuge über eine elektronische Reservierungskachel gebucht. Die private Nutzung und das Mitnehmen des Fahrzeugs über Nacht ist nicht erlaubt (außer bei den Vorstandsfahrzeugen). In Einzelfällen erfolgt die Rücksprache mit dem Fuhrparkmanagement. Es liegt in der jeweiligen Verantwortung der Mitarbeitenden die Notwendigkeit einer Dienstfahrt zu bewerten. Die Mitarbeitenden sind angehalten vorrangig ein elektrobetriebenes Fahrzeug für Dienstfahrten zu nutzen, wenn dieses für die Fahrt zur Verfügung steht.

## **3.3 Umstellung auf Elektrofahrzeuge**

Das Zielbild 2030 besteht aus einem weitgehend elektrifizierten Fuhrpark. Bei jeder Neuanschaffung eines Dienstwagens/Poolfahrzeugs sollte daher geprüft werden, ob es sinnvoll ist, ein Elektro-Auto zu erwerben. Bis zu einer Kilometerleistung pro Tag von nicht mehr als ca. 400 km macht dies Sinn. Dienstwagen sollten so lange wie

wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll gefahren werden. Die Schadstoffklasse sollte bei einem Verbrennungsmotor bei mind. 6 liegen. Es sollte überprüft werden, ob es sinnvoller ist, ein Dienstfahrzeug zu leasen oder zu kaufen.

### **3.4 Ladeinfrastruktur**

Die Ladung der E-Fahrzeuge erfolgt ausschließlich über eigene Ladestationen mit Ökostrom. Hierzu sind am Standort in der Hauptstelle Ingolstadt installiert. Der Umfang an Ladesäulen ist, um die Aktualität zu sichern, in einer separaten Anlage aufgeführt.

## **4. Kundenmobilität und digitale Angebote**

### **4.1 Förderung digitaler Finanzdienstleistungen**

Ausbau des Online-Banking-Angebots und der mobilen Apps, um Kunden den Besuch von Filialen zu ersparen und den Bedarf an physischer Mobilität zu verringern. Schaffung von Videoberatungsmöglichkeiten in der Fläche, damit Kunden ihre Bankangelegenheiten von zu Hause, dem Arbeitsplatz oder von Unterwegs aus erledigen können.

### **4.2 Verbesserung der Erreichbarkeit der Filialen**

Im Rahmen der Planung neuer Filialstandorte ist es von großer Bedeutung, dass der Standort an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet wird. Hierbei sollten insbesondere die Nähe zu Nahversorgungszentren berücksichtigt werden, um die Wege der Kunden zu verkürzen und eine umweltfreundliche Mobilität zu fördern. Zudem sollte auf die Verfügbarkeit von öffentlichem Nahverkehr, Ladesäulen und Fahrradparkplätzen geachtet werden.

### **4.3 Abstellmöglichkeiten Fahrräder**

In der Regel stehen an den Filialstandort eigene Fahrradständer vor den Gebäuden um den Kundinnen und Kunden ein komfortable Abstellmöglichkeit für Fahrräder zu bieten und so einen Anreiz für eine klimafreundliche Fortbewegung zur Filiale zu schaffen.

## **5. Dienstreisen**

### **5.1 Grundsätzliches zu Dienstreisen**

Dienstreisen sind detailliert über eine entsprechende Anweisung geregelt. Bei der Planung und Durchführung von Dienstreisen ist zuerst zu überprüfen, ob diese überhaupt notwendig ist oder über digitale Formate ersetzt werden kann. Dies soll insbesondere dem Verzicht auf unnötige Ausstöße von CO<sub>2</sub> dienen und so den Nachhaltigkeitsgesichtspunkten Rechnung tragen. Der Mitarbeitende ist hierfür selbst verantwortlich, seinen Fußabdruck ökologischer zu machen. Weiter sind die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten und sämtliche Möglichkeiten einer sinnvollen und zumutbaren Kosteneinsparung zu nutzen.

Grundsätzlich ist das wirtschaftlich günstigste und somit auch meistens nachhaltigste Verkehrsmittel zu wählen. Dem Umweltschutzgedanken soll Rechnung getragen werden, indem nach Möglichkeit z. B. öffentliche Verkehrsmittel gewählt oder Fahrgemeinschaften gebildet werden. Flüge werden vermieden.

### **5.2 Digitales Schulungsangebot**

Reduzierung von Geschäftsreisen durch verstärkte Nutzung von Videokonferenzen und anderen digitalen Tools, um persönliche Treffen zu ersetzen. Dies wird vor allem im internen Schulungsangebot, sowie im Bereich der Sparkassenakademie verstärkt angeboten.

## **6. Monitoring, Reporting und Zielsetzung**

### **6.1 Regelmäßige Überprüfung der Mobilitätsdaten**

Beginnend ab dem Jahr 2024 soll in regelmäßigem Turnus Mobilitätsbefragungen durchgeführt werden und so die Pendlerströme der Mitarbeitenden ermittelt werden. Daraus sollen sich Ableitungen und Handlungsfelder ergeben, um die Mobilität der Mitarbeitenden klimaneutraler gestalten zu können und eine Verbesserung belegbar herbeiführen zu können.

## **7. Information und Kommunikation**

### **7.1 Grundsatz der Kommunikation**

Eine gute Abstimmung via Telefon, E-Mail oder Webmeetings kann gleichfalls Fahrten einsparen.

### **7.2 Kommunikation innerhalb der Belegschaft**

Mobilitäts-Informationen erhalten die neuen Mitarbeitenden am ersten Arbeitstag durch den Bereich Personalservice. Regelmäßige Informationen über Neuerungen und Vorhandenes erfolgen über das Intranet zu folgenden Themen im Rahmen des Intranets:

- Rabatte Jobticket
- Angebot Dienstradleasing
- Fahrgemeinschaften „Schwarzes Brett“
- ÖPNV Angebote

### **7.3 Förderung und Anreizsysteme**

Als Teilnehmer an der Aktion „Stadtradeln“ wird den Mitarbeitenden ein Anreiz geboten, das Fahrrad als Fortbewegungsmittel für den Arbeitsweg zu nutzen. Stadtradeln ist eine Kampagne des Netzwerks Klima-Bündnis. Ziel ist es, in einem vorgegebenen Zeitraum als Gruppe oder Einzelner möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen, um die individuellen und kommunalen CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Die Teilnahme an der Aktion bietet einen finanziellen Anreiz, durch die Anrechnung im internen Bonusprogramm der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt.

## **Zielsetzung**

Das nachhaltige Mobilitätskonzept der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist ein umfassender Plan zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks des Unternehmens. Durch die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsalternativen, die Elektrifizierung des Fuhrparks, den Ausbau digitaler Dienstleistungen und die Sensibilisierung der Mitarbeiter leistet die Sparkasse einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur nachhaltigen Entwicklung in der Region.